

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistreiches Gesang-Buch zu Ausübung wahrer Gottseligkeit, worinnen über Sechs Hundert Psalmen und Lieder Herrn D. Martin Luthers und anderer ...

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1800

VD18 12008354

Advents-Gesänge.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203104

Heist Gabriel, Das ist verdolmetset Gottes kraft, Er bracht ein froliche bottschaft, Wie Gdt gedacht, Menschlich geschlecht, Aus aller noth und ewigen tod, Durch seinen Sohn zu erlösen, Sonst bleibt im zorn Die welt verlohren, Bey satana dem bösen.

2. Der engel sein Trut zu ihr nein, Und redt aus Gdtes munde :/. Gdt grüß dich zart, Holdselig art, Mit dir ist Gdt der HErr. Gdt hat dich weit Gebenedeyt, Heber all weibr auf erden, Sie dacht, was wil das werden? Die jungfrau zart Betrübet ward. Der engel spricht: Du solst dich nicht Vor meiner red entsetzen, Ich komm von Gdt, Ein frommer bott, Laß dich mein wort ergesen.

3. So hör von mir, Was ich sol dir Von Gdtes wegen sagen :/. In deinem leib, O reines weib, Ein kindlein wirst du tragen. Derselb dein Sohn, Jungfräulein schon, Jesus genannt soll werden, Er wird groß sein auf erden. Ja Gdtes Sohn Im höchsten thron Genennt wird sein, Und haben in Seins vaters Davids stuhl, Demselben reich War nie keins gleich, Er wird regiern ohn ende.

4. Die reine magd Zum engel sagt: Wer hat solchs je gesehen? :/. So ich kein mann Erkennet han, Wie kan dann diß geschehen? Er sprach: hör mich, Gdt über dich Der heilig Geist wird kommen, Von Gdt hab ichs vernommen, Durch welches kraft Solchs wird verschafft, Kein mensch versteht, Wie das zugeht, Noch wirds geschehn auf erden, Darum der sohn, Den du solst han, Gdtes Sohn genennt sol werden.

5. Noch weiter merck Ein göttlich werk, Davan solt du dich halten :/. Dir ist bekant, Darzu verwandt, Elisabeth die alte, Durch Gdtes gnad Ein kindlein hat Von ihrem mann empfangen, Sechs mondt sind schier vergangen, Die unfruchtbar Gezehlet war: Dann alle ding Gdt möglich find. Maria sprach zum engel: Sieh, ich bin gern Die magd des HErrn, Mir gescheh nach deinen worten.

VII. 7.

Der Lob = Gesang Mariä.

Mein seel erhebt den HErrn mein, Mein geist thut sich erspringen :/. Indem der sol mein heyland sein, Maria so thut singen: Mich schlechte mäd, Auch niedrigkeit, Allein hat angesehen, In mir vollbracht Sein göttlich macht, All gschlecht mir lob versähen.

2. Sein nam der ist allzeit bereit, Und thut all weit ergögen :/. Die sich in sein barmherzigkeit Mir fürcht allzeit thun segen. Dann sein gewalt Von einander walt, So er sein arm thut regen, Was hoffart treibt, Kein gewalt auch bleibt, Vom stuhl thut ers bewegen.

3. Was demuth, adult und hunger hat, Die wil er gänglich speisen :/. Hoch

segen sie und machen satt, Damit sein gewalt beweisen. Die reichen schon läßt leer hingohn, Thut sie in trawen sezen, Doch was arm ist Dem sie gebrist, Will er mit freud ergesen.

4. Der HErr nahm auch an seinen knecht, Den Israel will frommen :/. Barmherzigkeit die macht das schlecht, Daß er ihn hat angenommen. Wie er dann vor Den vätern zwar Vor langem hat zugesait, Auch Abraham, Und was je kam Vom saamen sein in ewigkeit.

* Ehr sey dem Vater, und dem Sohn Und auch dem heiligen Geiste :/. Als es im anfang war und nun, Der uns sein gnade leiste; Daß wir wandeln, und stets handeln, Zur ehr göttlichem namen. Wer das begehrt, Dem wirds gewährt, Nun spricht von herzen. Amen.

VIII. 8.

Mein seel, o HErr, muß loben dich, Du bist mein heyl, des freu ich mich :/. Daß du nicht fragst nach weltlichm pracht, Und hast mich arme nicht veracht, Und angesehen mein niedrigkeit, Von nun an wird drum weit und breit Mich selig preisen jedermann, Du hast groß ding an mir gethan.

2. Du bist auch mächtig, lieber HErr, Dein grosse macht stirbt nimmermehr :/. Dein nam ist aller ehren werth, Drum man dich bistig rühmt und ehrt. Du bist barmherzig insgemein, Der dich von herzen fürcht allein, Du hilfst dem armen immer fort, Waim er muß leiden noth und gahr.

3. Des menschen hoffart muß vergahn, Vor deinem arm kan nichts besahn :/. Wer sich verläßt auf seinen pracht, Dem hast du bald ein end gemacht. Du machst zunicht des menschen rath, Das sind, o HErr, dein wunderthat, Was sie gedenken wider dich, Das gehet allzeit hinter sich.

4. Wer niedrig ist und klein geacht, In dem übst du dein göttlich macht :/. Und machest ihn den fürsten gleich, Den reichen arm, den armen reich. So thust du auch zu dieser zeit, Und gedest der barmherzigkeit, Israel wilt du hilff thun Durch deinen eingebornen Sohn.

5. Wir habens nicht verdient um dich, Daß du uns bist genädiglich :/. Zu unsern vätern ist geschehn, Ein wort, das hast du angesehen. Ja, Abraham, dem theuren mann, Dem hast du selbst ein end gethan, Und ihm geredt das himmel reich, Und seinem saamen ewiglich.

Advents = Gesänge.

IX. 9.

Mun kommt der heyden heyland, Der jungfrauen kind erkannt, Des sich wundert alle welt, Gdt solch geburt ihm bestellt.

2. Nicht vom manns blut noch vom fleisch, Allein von dem heiligen Geist Ist Gdt

Gdtes wort worden ein mensch, Und blüht ein frucht weibes fleisch.

3. Der jungfraun leib schwanger ward, Doch bleibt keuschheit rein bewahrt, Leucht herfür manch tugend schon, Gdtt da war in seinem thron.

4. Er gieng aus der kammer sein, Dem kontätschen saal so rein, Gdtt von art, und mensch ein heit, Sein'n weg er zu lauffen eilt.

5. Sein lauf kam vom Vater her, Und kehrt wieder zum Vater, Fuhr hinunter zu der höll, Und wieder zu Gdtes stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich, Fuhr hinaus den sieg im fleisch, Daß dein ewig Gdtes gewalt In uns das frucht fleisch erhalt.

7. Dein kräpfe glänzt hell und klar, Die nacht gibt ein neu licht dar, Dm'etel mus nicht kommen drein, Der glaub bleibt immer im schein.

8. Lob sey Gdtt dem Vater g'than, Lob sey Gdtt sein ewig Sohn, Lob sey Gdtt dem heiligen Geist Immer und in ewigkeit.

X. 10.

Commt du? kommt du? nicht der heyden? Ja, du kommst und säumest nicht, Weil du weißt, was uns gebricht. O du starker trost im leiden, Jesu, meines herzens thut, Steh dir offen, komm zu mir.

2. Ja, du bist bereits zugegen, Du weist beyland, jungfrau sohn, Meine sünden führen schon Deinen gnaden vollen segn, Deine wunder-seelen-kraft, Deine frucht und herzens-saft.

3. Adle mich durch deine liebe, Jesu, nimm mein rehen hin, Schaffe, daß mein geist und sinn Sich in deinem lieben übe, Sonst zu lieben dich, mein licht, Steht in meinen kräften nicht.

4. Jesu, rego mein gemüthe, Jesu, öffne mir den mund, Daß dich meines herzens grund Innig preise für die güte, Die du mir, o seelen gast, Lebens-zeit erwiesen hast.

5. Laß durch deines Geistes gaben, Liebe, glauben und gedult, Durch bereinigung meiner schuld, Mich zu dir sehn hoch erhaben, Dann so wil ich für und für Hosanna singen dir.

XI. 11.

In eigenem Thon.

Oder: Herzlich thut mich verlangen. **W**ie soll ich dich empfangen? Und wie begegn' ich dir? O aller welt verlangen, O meiner seelen zier! O Jesu, Jesu setze Mir selbst die sackel bey, Damit, was dich ergehe, Mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut dir palmen Und grüne zweige hin: Und ich wil dir in palmen Ermuntern meinen sinn, Mein herze sol dir grünen In stetem lob und preis, Und deinem namen dienen, So gut es kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen, Zu mei-

nem trost und freud: Als leib und seele süßen In ihrem größten leyd? Als mir das reich genommen, Da fried und freude lacht, Da bist du, mein heyl, kommen, Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden, Du kommst und machst mich los: Ich stand in wort und schanden, Du kommst und machst mich groß, Und hebst mich hoch zu ehren, Und schenckst mir großes guth, Das sich nicht läßt verzehren, Wie irgend reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmels-zelt: Als das geliebte lieben, Damit du alle welt, In ihren tausend plagen, Und großen jammerlast, Die kein mund kan auslegen, So vest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein herze, Du hochbetrübtes heer: Bey denen gram und schmerze Sich häuft je mehr und mehr, Erd unverzag, ihr habet Die hülf vor der thür, Der eure herzen labet, Und trostet, steht alhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen, Noch sorgen tag und nacht: Wie ihr ihn wollet ziehen, Mit eures arnes macht, Er kommt, er kommt mit willen, Ist voller lieb und lust, All angst und noth zu stillen, Die ihm an euch bewut.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken Für eurer sünden-schuld: Mein, Jesu, will sie decken Mit seiner lieb und huld. Er kommt, er kommt den sündern Zu trost und wahrem heyl, Schaff, daß bey Gdtes kindern Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreien Der feind und ihrer tüc? Der Herr wird sie zerstreuen In einem augenblick. Er kommt, er kommt ein köntig, Dem warlich alle feind Auf erden viel zu wenig Zum widerstande seynd.

10. Er kommt zum welt-gerichte, Zum such dem, der ihn fucht: Mit gnad und süßem lichte Dem, der ihn liebt und fucht. Ach komm, ach komm, o sonne, Und hol uns allzumal Zum ewigen licht und wonne, In deinen freuden-saal.

XII. 12.

In eigenem Thon.

Oder: Werde munter, mein gemüthe. **W**enn wilt du drauffen stehen, Du gesegneter des Herrn? Laß dir bey mir einzuweihen Wohlgefallen, Dir mein stern. Du, mein Jesu, meine freud, Helfer in der rechten zeit, Hilff, o heyland, meinem herzen, Von dem wunden, die mich schmerzen.

2. Meine wunden sind der jammer, Welchen oftmals tag und nacht: Des geseßes starker hammer Mir mit seinem schrecken macht. O der schweren donnerstimm, Die mir Gdtes zorn und grimme Also tief ins herze schläger, Daß sich all mein blut bewegt!

3. Darzu kommt des teuffels lügen, Der

Der mir alle gnad absagt : Als müßt ich nun ewig liegen In der hollen, die ihn plagt : Ja auch, was noch ärger ist, So zumartert und zersiehet Mich mein eigenes gewiszen, Mir vergiften schlangen - bissen.

4. Will ich dann mein elend lindern, Und erleichtern meine noth : Von der welt und ihren kindern, Fall ich vollends in den toth : Da ist trost, der mich betrübt, Freude, die mein unglück liebt, Helfer, die mir herrsleyd machen, Gute freunde die mein lachen.

5. In der welt ist alles nichtig, Nichts ist, das nicht krafftlos war : Hab ich hoheit, die ist flüchtig : Hab ich reichthum, was isst mehr Als ein stücklein armer erd : Hab ich lust, was ist sie werth : Was ist, das mich heut erfreuet, Das mich morgen nicht ereruet ?

6. Aller trost und alle freude Ruht in dir, HErr Jesu Christ : Dein erkennen ist die wende, Da man sich recht frolich : r. Seuchte mir, freudentlich. Ehe mir mein herse bricht : Laß mich, HErr, an dir erquickn, Jesu, konn, laß dich erblicken.

7. Freu dich, herz, du bist erhört, Jeso zeuchst er bey dir ein : Sein gang ist zu dir gesehret, Heiß ihn nur wilkommen seyn, Und bereite dich ihm zu, Gib dich ganz zu seiner ruh, Desse dein gemuth und seele, Klage ihm, was dich drückt und quälet.

8. Was du böses hast begangen, Das ist alles abgeschafft : Gottes liebe nimmt anfangen Deiner sünden macht und krafft, Christi sieg behält das feld, Und was böses in der welt Sich wil wider dich erregen, Wird zu lauter glück und segnen.

9. Alles dient zu deinem frommen, Was dir böß und schädlich scheint : Weil dich Christus angenommen, Und es treulich mit dir meynet : Bleibst du demer nur getreu, Ist gewis und bleibst darben, Daß du mit den engeln droben Ihn dort ewig werden loben.

XIII. 13.

Im Th. Was wilt du dich betrüben.

Nun jauchzet all, ihr frommen, In dieser gnaden zeit : Weil unser heyl ist kommen Der HErr der herrlichkeit, Zwar ohne stoßen vracht, Doch mächtig zu verheeren, Und gänzlich zu zerstören Des teuffels reich und macht.

2. Er kommt zu uns geritten Auf einem eiselein : Und stellt sich in die mitteln Für uns zum opffer ein, Er bringt sein zeitlich guth, Er wil allein erwerben, Durch seinen tod und sterben, Was ewig wahren thut.

3. Kein scepter, keine krone, Sucht er auf dieser welt : Im hohen himmels throne Ist ihm sein reich bestelt, Er wil hie seine macht, Und majestät verthüllen, Bis er des Vaters willen Im leiden hat vollbracht.

4. Ihr großen potentaten, Nehmt die.

sen könig an : Wann ihr euch wollet rathen, Und gehn die rechte bahnt, Die zu dem himmel führt, Seht, wo ihr ihn verachtet, Und nur nach hoheit trachtet, Euch der zorn Gottes rührt.

5. Ihr armen und elenden, In dieser bösen zeit : Die ihr an allen enden Mühs haben angst und leyd, Seyd dann noch wohlgenuth, Laßt eure liden klingen, Und thut dem könig singen, Der ist eur höchstes guth.

6. Er wird nun bald erscheinen In seiner herrlichkeit : Und all eur klag und weinen Verwandeln in freud, Er ist, der helfen kan, Hatt eure lampen fertig, Und sendt stets sein gewärtig, Er ist schon auf der bahnt.

XIV. 14.

Guth, wer da wil, Einander ziel, Die seligkeit zu finden, Mein herz allein Bedacht sol seyn, Auf Christum sich zu gründen. Sein wort ist wahr, Sein werck ist klar, Sein heilger mund hat krafft und grund, All feind zu überwinden.

2. Euch, wer da wil, Nothhelfer viel, Die uns doch nichts erworben, Die ist der mann, Der helfen kan, Von dem nie was verderben. Uns wird das heyl Durch ihn zu theil, Und macht gerecht Der treue knecht, Der für uns ist gestorben.

3. Ach suchet doch den, Laßt alles stehn, Die ihr das heyl begehrt : Er ist der HErr und keiner mehr Der euch das heyl gewähret. Sucht ihn all stund Von herzens grund, Sucht ihn allein, Dann woht wird seyn Dem, der ihn herrlich ehret.

4. Meins herzens tron, Mein freuden - stum. Holt du, HErr Jesu, bleiben, Laß mich doch nicht Von deinem licht Durch eitelkeit vertreiben : Bleib du mein preiß, Dein wort mich speiß : Bleib du mein ehr, Dein wort mich lehr, An dich stets vest zu gläuben.

5. Wend von mir nicht Dein angesicht, Laß mich im kreuz nicht zagen, Weich nicht von mir Mein höchste zier, Hilf mir mein leiden tragen. Hilf mir zur freud, Nach diesem leid, Hilf, daß ich mag, Nach dieser klag, Dir ewig lob dorth sagen.

XV. 15.

Im Th. Aus meines herzens grunde.

Mit ernst, o menschen kinder, Daß herz in euch bestelt : Bald wird das heyl der sünden, Der wunder starke held, Den GOTT aus gnad allein Der welt zum licht und leben Versprochen hat zu geben, Von allen kehren ein.

2. Bereitet doch sein tüchtig Den weg dem großen gast : Macht seine stiege richtig, Laßt alles, was er haßt : Macht alle bahnen recht, Die thal laßt seyn er höher, Was niedrig, Was hoch sicher, Was trumm ist, alecht und schlecht.

3. Ein herz, das demuth liebet, Von GOTT am höchsten siehet : Ein herz, das hoch